



Durch die ZVSHK-Strukturreform wurde die Gruppe der Ehrenamtsträger für die neugeschaffene Bufa Installation und Heizungsbau drastisch verkleinert

Straffe Strukturen und Kosteneinsparungen sind klar definierte Ziele in der Verbandsorganisation. Die Strukturreform des ZVSHK zielt eindeutig darauf ab, diesen Bestrebungen den Rücken zu stärken. Das brachte in den letzten Jahren Umstrukturierungen mit sich, die vom verkleinerten Vorstand bis zu Minimalbesetzungen in themenbezogenen Arbeitskreisen führten. Auch die beiden Bundesfachgruppen Heizung und Sanitär verkleinerte man drastisch zur gemeinsamen Bufa Installation und Heizungsbau, die in der Regel zweimal jährlich im St. Augustiner Verbandsgebäude tagen sollen. Doch gleich zu Beginn der neu eingeführten Regelung wurde sie bereits durch eine Ausnahme bestätigt und der Sitzungsort für den 23./24. November 1999 nach Hamburg verlegt. Der

Grund war ein gewichtiger: Der ZVSHK möchte in Zukunft verstärkt den Innungsbetrieben das Rüstzeug an die Hand geben, als „Fachbetrieb für Haus- und Gebäudetechnik“ Kompetenz zu zeigen. Der Start erfolgt zunächst mit je einer Kampagne für die Sicherheit von gas- und ölbetriebenen Anlagen – und hierzu bot Hamburg eine Schlüsselstellung.

Gas ganz sicher

Seit etwa Mitte des Jahres 1999 hat der Fachverband Klempner- und Sanitärtechnik Hamburg in Bezug auf den ordnungsgemäßen Zustand von Gasinstallationen eine Marketing-Aktion ins Leben gerufen, die nun bundesweit Schule machen soll. Ausgehend von der Haftungsfrage, wer bei einem Gas-Unglück verantwortlich gemacht werden könnte, hatte sich der Fachverband darum bemüht, die rechtlichen Zusammenhänge aufzuklären. Demnach ist der

Bufa Installation und Heizungsbau

Gemeinsam vorwärts

Die beiden bisherigen Bundesfachgruppen Sanitär und Heizung tagten aufgrund der Strukturreform im Herbst 1999 nicht mehr getrennt, sondern in vermindertem Expertenkreis erstmalig gemeinsam. Zahlreiche Themen wie die Kampagne „Gas ganz sicher“, die Neuordnung der Berufsausbildung oder die Frage: Was darf sich abnutzen und wie schnell? standen auf der Tagesordnung.



Gemeinsam übernahmen Fritz Schellhorn (3. v. l., früher Bufa Sanitär) und Rolf Richter (3. v. r., früher Bufa Heizung) je nach Themenschwerpunkt die Leitung der Bundesfachgruppensitzung

Betreiber einer Gasleitung eindeutig auch für den ordnungsgemäßen Zustand verantwortlich. Die Praxis sieht allerdings häufig so aus, daß diese technischen Einrichtungen bisher über Jahre sich selbst überlassen wurden, statt sie einer Inspektion zu unterziehen. Skepsis über Sinn und Zweck einer „Gas ganz sicher“-Kampagne zeigte sich anfänglich auf Seiten von Energieversorgern oder Wohnungsbau-gesellschaften. Doch Vorbehalte verflogen schnell, als erste systematische Inspektionen an den verschiedensten Anlagen vorgenommen wurden. Die Ergebnis-

se konnten da nur erschrecken. Harald Koch, Geschäftsführer Technik im Hamburger Verband, präsentierte der Bufa die Zahlen: „Unsere Aufzeichnungen haben gezeigt, daß jede 15. geprüfte Leitung in irgendeiner Form reparaturbedürftig war und jede 150. Leitung eine Leckage hatte.“ Das bedeutete dringenden Handlungsbedarf, und seit rund einem halben Jahr hat man nun in Hamburg den Schluß gefunden zwischen dem SHK-Fachhandwerk, dem Energieversorger Hein Gas und der Hamburger Feuerkasse (als wichtigstem Gebäudeversicherer der Stadt), um allen interessierten Fachbetrieben zum Abschluß einer entsprechenden Schulung eine Arbeitsmappe mit Mustervorlagen einschließlich



Die Kampagne „Gas ganz sicher“ wurde vom Hamburger Fachverband entwickelt und soll jetzt in möglichst vielen Regionen Schule machen

Prüfzertifikat überreichen zu können. Dadurch kann der SHK-Fachunternehmer nun auf Empfehlung der beiden wichtigen Institutionen bei den Betreibern um eine entsprechende Sicherheitsüberprüfung an den Gasinseinrichtungen nachfragen.

Zur Nachahmung empfohlen

Damit dieses Know-how möglichst schnell auch in die anderen Landesverbände getragen werden kann, entschloß man sich im ZVSHK kurzerhand dafür, die Bufa-Sitzung in die Hansestadt zu verlegen, damit sich die Beteiligten aus erster Quelle informieren konnten. ZV-Hauptgeschäftsführer Michael von Bock und Polach erläuterte den angereisten haupt- und ehrenamtlichen Vertretern aus den 17 Landesverbänden die Rahmenbedingungen und definierte den Kurs: „Es geht jetzt darum, wie wir dies in den anderen Bundesländern in ähnlicher Form umsetzen können, denn es ist keine Frage der technischen Realisierung, sondern des Marketings.“ Welche technischen Geräte für die dezentralen Schulungen in den einzelnen Bundesländern zur Verfügung stehen sollten, wurde ebenso anschaulich dargestellt wie die

Möglichkeit einer Verknüpfung mit der Wartungsinitiative des ZVSHK. Letztendlich ist hier das Ziel, daß der SHK-Fachunternehmer in Sachen Gebäudecheck ein kompetenter Ansprechpartner ist. Die Marketing-Kampagne „Gas ganz sicher“ soll nicht allein dastehen. Vielmehr möchte der ZVSHK ein ganzheitliches Konzept unter dem Oberbegriff „Gebäudecheck“ vorantreiben und dabei das Umfeld der Ölheizung ins rechte Licht rücken.

Aktion mit Mineralölhandel

Was die Sicherheitsüberprüfungen im Ölheizungsbereich angeht, sind für Tankanlagen oberhalb 10 000 Liter wiederkehrende Prüfungen mit klar definierten Checks vorgegeben. Doch bei geringerer Bevorratung (unterhalb 10 000 Liter Fassungsvermögen) sind in der Regel nach der ordnungs-

gemäßen Anlagenerrichtung und Inbetriebnahme keine wiederkehrenden Überprüfungen behördlich vorgeschrieben. Dabei wäre es für den Fachhandwerker ein leichtes, neben der jährlichen Brennerwartung zusätzlich noch einen Blick auf die Lagerhaltung und die Sicherheitseinrichtungen zu werfen. Da im Gegensatz zum Gas bereits Vieles durch Sichtkontrolle erledigt werden kann, wäre die Erweiterung eines Wartungsvertrages ohne deutlichen Mehraufwand an Zeit und Gebühr möglich, doch muß dieses Angebot auch dem Anlagenbetreiber unterbreitet werden – eine Sache des Marketings also. Aus diesem Grund wird die ÜWG-SHK in Abstimmung mit dem Zentralverband und in Zusammenarbeit mit dem Institut für wirtschaftliche Ölheizung (IWO) noch im Januar 2000 eine entsprechende Initiative starten. Das Motto lautet: „Heizungshandwerk und Mineralölhandel – Die Verbindung von Sicherheit und Service“. Zur Zielgruppe gehören zumindest die der Überwachungsgemeinschaft angeschlossenen 3600 Heizungsfachbetriebe und die im Ölhandel tätigen Unternehmen, um sie mit Infomaterial auszustatten, das auf die Anlagenbetreiber zugeschnitten ist. Von der Broschüre mit Denkanstößen für eine (geregelte) Überprüfung bis hin zu vorbereiteten Funkspots sowie Anzeigenvorlagen reicht die Unterstützung, so daß genügend Möglichkeiten gegeben sind, auf die Dienstleistungskompetenz eines Fachunternehmens aufmerksam machen zu können. Nähere Informationen dazu bietet das IWO, Telefax (0 40) 23 51 13 29, sowie die ÜWG-SHK, Fax (0 22 41) 9 29 95 10.



Das Logo der Marketingaktion „Gas ganz sicher“ kann auch als Prüfplakette dienen

Neuordnung der Berufsbildung

Der Bundesfachgruppe wurde auch das Ergebnis der Neuordnung der Berufsausbildung zum/zur Installateur/in und Heizungsbauer/in vorgestellt. Anlässlich der ZVSHK-Mitgliederversammlung am 29./30. 9. 1999 in Münster hatte man einstimmig beschlossen, das neuartige Konzept „Ausbildung nach Maß“ des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) als Grundlage zu nehmen: Demnach wird es



Der Gebäudecheck des SHK-Handwerks soll auch die Ölheizung und die sichere Brennstofflagerung einschließen. Dazu läuft ab Januar eine Werbekampagne

für das Installateur- und Heizungsbauerhandwerk gemeinsame Kernqualifikationen geben, die um mindestens drei Wahlpflichtbausteine erweitert werden müssen (insgesamt sechs Wahlpflichtbausteine stehen zur Verfügung). Aufgabe für den Ausschuß Berufsbildung des ZVSHK ist es nun, in den kommenden Monaten die Inhalte für die Bausteine zu erarbeiten, um sie der Mitgliederversammlung zwecks Abstimmung vorzulegen. Weiterentwickelt werden derzeit auch zwei weitere Fortbildungsmaßnahmen, die für die Bereiche Sanitär und Heizung von Bedeutung sind: Die Weiterbildung zur Elektrofachkraft mit Eintragung nach § 7a HwO sowie die Qualifizierung von SHK-Handwerkern zur Ausstellung des Energiesparpasses gemäß der kommenden Energieeinsparverordnung.

Was darf verschleifen?

Wird eine Haustechnische Anlage errichtet, ordnungsgemäß übergeben und in Betrieb genommen, so besteht eine werkvertraglich festgelegte Gewährleistung für ein Gesamt-System, das in aller Regel aus einer Vielzahl technischer Baugruppen und -elemente (Arbeits-, Steuer-, Regelelemente usw.) besteht. Alle Baugruppen und technischen Elemente sind mit Beginn der Betriebsaufnahme der Anlage mehr oder weniger dem Prozeß der technischen Abnutzung unterworfen, doch was darf sich abnutzen und wie schnell? In der Praxis kommt es regelmäßig zu konträren Auffassungen zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer vor allem dann, wenn nicht näher definierte einzelne Teile verschleifen, so daß die technische Verfügbarkeit des Gesamtsystems bereits während der vertraglich vereinbarten Gewährleistungsfrist aussetzt. Vor dem Hintergrund erhöhter Abnutzungsprozesse in Teilbereichen eines Systems ist es daher unabdingbar, den Kunden von vornherein auf notwendige Wert-erhaltungsmaßnahmen bzw. auf



Andreas Müller, Geschäftsführer Technik im ZVSHK, erläuterte den aktuellen Stand in der Überarbeitung zahlreicher Regelwerke

die Wartungsbedürftigkeit des Systems hinzuweisen. Der ZVSHK hat in den letzten Jahren immer wieder dafür plädiert, daß die Hersteller für ihre Erzeugnisse klar definieren sollen, welche Teile einem besonderen Verschleiß unterliegen und daher in einem festgelegten Turnus auf ihre Tauglichkeit überprüft werden müssen. Die Resonanz hat leider nicht dazu geführt, daß man mit der Industrie zusammen klare Definitionen aufstellen konnte. Dennoch will der ZV-

SHK den Erwartungen der Verarbeiter nachkommen und alltagstaugliche Richtlinien herausgeben. In Auszügen wurde der BuFa bereits erläutert, was zu Beginn des Jahres 2000 in einer Broschüre veröffentlicht wird. Die wichtigsten Belange aus rechtlicher und technischer Sicht sind dann übersichtlich zusammengetragen, so daß für Betreiber bzw. Auftraggeber sowie für das Installationsunternehmen klarer als bisher umrissen ist, wo Garantieansprüche greifen.

Systembindung

Das SHK-Fachhandwerk benötigt Installationsbedingungen, die im rauen Alltag Bestand haben. Was die Hersteller- bzw. Werkstoffsystembindung anbelangt, so herrschen bei einigen Herstellern jedoch deutlich andere Vorstellungen als bei den Fachinstallateuren. Die BuFa erörterte in diesem Zusammenhang auch die Vertragskündigung der ZVSHK-Gewährleistungsvereinbarung seitens Mannesmann zum Ende 1999. In der BuFa unterstrich man aber erneut den bisherigen Beschluß, daß innerhalb eines Werkstoffes eine Austauschbarkeit von DIN/ DVGW registrierten Rohren und Verbindern für die Trinkwasser- und Gasinstallation gegeben sein muß. Aus Gewährleistungsgründen im Schadensfall kann ein Herstellersystem zwar Vorteile gegenüber einem Werkstoffsystem haben, doch eine Entscheidung, welche Systeme ein Mitgliedsbetrieb anwendet, muß dem Fachunternehmer überlassen bleiben. Der ZVSHK möchte zudem erreichen, daß durch eine Richtlinie Preßgeräte in Zukunft kompatibel gemacht werden. TD

Kurz belichtet

Leistungswettbewerb Sieger wurden ermittelt

Der 48. Praktische Leistungswettbewerb der Handwerksjugend fand vom 13. bis 15. November 1999 in Bühl/Baden statt. Die Teilnehmer hatten sich zuvor bei Wettbewerben auf In-nungsebene, in den Handwerks-kammerbezirken und auf Län-derebene qualifiziert. Denn am Bundesleistungswettbewerb darf nur teilnehmen, wer als erster Sieger aus einem entsprechen- den Berufswettbewerb auf

Landesebene hervorgegangen ist und hierbei mindestens 81 von 100 Punkten erreicht hat. Außerdem dürfen die Teilnehmer in der Regel nicht älter als 23 Jahre sein und eine weitere Voraussetzung ist, daß der Abschluß der Lehre nicht länger als ein Jahr zurückliegt.

Bei den Gas- und Wasserinstal- lateuren siegte Christian Mohn aus Hamburg (Ausbildungsbe- trieb: Fritz Schellhorn GmbH, Hamburg). Unter den Zentral- heizungs- und Lüftungsbauern erreichte der Hamburger Lars Bunkenberg die höchste Punkt- zahl (Ausbildungsbetrieb: Jür- gen Gercke GmbH, Hamburg) und bei den Klempnern war es Andreas Tulke aus Schwerin (Ausbildungsbetrieb: Klempne- rei Rüdiger Erben, Schwerin),

der die Jury am besten überzeu- gen konnte. Neben Glückwün- schen übermittelte der ZVSHK den Siegern auch ein „Startgut- haben“ von je 800 DM für die weitere Karriere.

Neue Länder Betriebsvergleich

Die ZVSHK-Geschäftsstelle Potsdam versandte in ihrem De- zember-Rundschreiben an die Mitgliedsbetriebe zum 6. Mal kostenlos einen branchenspezifi- schen Betriebsvergleich. Aus

den SHK-Fachverbänden in Brandenburg, Mecklenburg- Vorpommern, Sachsen, Sach- sen-Anhalt und Thüringen wur- de wieder eine Fülle von Daten zusammengetragen, die es er- lauben, Stärken und Schwächen des eigenen Unternehmens auf- zudecken. Neben den summier- ten Daten aus den Ländern wur- de bewußt eine Spalte für den Stand der Dinge im eigenen Betrieb freigehalten. So lassen sich die eigenen Leistungsda- ten in puncto Produktivität, Stundenverrechnungssatz sowie Deckungsbeitrag unmittelbar vergleichen. Weitere Orientie- rungsdaten sind ebenfalls aus der Liste zu entnehmen, so daß genügend Parameter für eine Standortbestimmung zur Verfü- gung stehen. Die Daten-Über-

sicht kann auch für 30 DM bestellt werden bei, ZVSHK-Geschäftsstelle Potsdam, Telefon (03 31) 7 43 81 60, Fax (03 31) 7 43 81 69, eMail: Bfw_SHK@compuserve.com

■ Neuabschluss

Technischer Fachwirt

Im Sommer letzten Jahres wurden die ersten Absolventen der Akademie für Handwerkliche Berufe der Sanitär- und Heizungstechnik an der Heinrich-Meidinger-Schule, Karlsruhe, verabschiedet. Die neuerworbenene Berufsbezeichnung lautet: Technischer Fachwirt. Schwerpunkte der Ausbildung sind Betriebswirtschaft, Unternehmensführung und Technik. Der Zusammenlegung der Berufe folgend, wurde in den Lehrplänen auch die Schwerpunktsetzung modifiziert.

Nähere Infos über die Meisterschule und die neue Fachschule sind erhältlich über Heinrich-Meiniger-Schule, Karlsruhe, Telefon (07 21) 1 33 49 00, Telefax (07 21) 1 33 48 99, Internet: www.hms.ka.bw.schule.de

■ Kundenmagazin

„Komfort und Wärme“

Als Kundenmagazin für den SHK-Betrieb gibt es seit kurzem das neue Journal „Komfort & Wärme“. Es handelt sich um das Nachfolgemagazin zu den Magazinen „Heizkomfort“ und „Das schöne Bad“. Diese werden nicht mehr fortgesetzt. Das Journal befaßt sich mit neuen Produkten, Design und innovativer Technik und ist als Endkunden-Information gedacht. Die Innungsbetriebe erhielten im November 1999 mit einem Schreiben des ZVSHK jeweils 5 Magazine kostenlos. Gegen geringe Versandkosten können 50 weitere Exemplare beim Krämer Verlag angefordert werden. Größere Mengen des Kundenmagazins lassen sich zum

Selbstkostenpreis von 50 Pfennig pro Heft plus Versandkosten ordern: Krämer Verlag, Postfach 80 06 50, 70506 Stuttgart, Telefax (07 11) 7 84 96 20

■ Bautec 2000

WMK ist vertreten

Die Wirtschaftsgemeinschaft Metalldächer und -fassaden in Klempnertechnik (WMK) wird auf der Bautec 2000 vertreten sein. Diesmal findet die Messe vom 16. bis 21. Februar in Berlin statt. Auf dem WMK-Gemeinschaftsstand sind auch folgende Firmen vertreten: Alcan Deutschland, Deutsche Rockwool, Haubold-Kihlberg, MKM Mansfelder Kupfer, Ugine/Brandt Edelstahl, VM Zink, (ehem. Altenberg Zink)

■ Mehrwertsteuersatz

Keine Ermäßigung

Das EU-Projekt einer versuchsweisen Einführung eines ermäßigten Mehrwertsteuersatzes für bestimmte arbeitsintensive Dienstleistungen erfolgt ohne die Beteiligung Deutschlands. Trotz der positiven Erfahrungen in anderen europäischen Ländern und der Beteiligung vieler anderer Nationen will sich die Bundesregierung nicht für einen ermäßigten Mehrwertsteuersatz einsetzen. Für die SHK-Branche wäre dies von Vorteil gewesen, weil auch Renovierungen und Reparaturen in Privatwohnungen von dieser Begünstigung profitiert hätten. Der ZVSHK hat in einem Positionspapier die Haltung der Bundesregierung als mittelstands- und handwerksfeindlich kritisiert.

■ Heizung/Klima

Handbuch 2 ergänzt

Die 14. Ergänzungslieferung für das ZVSHK-Handbuch 2 „Heizungstechnik-Klimatechnik“ wurde fertiggestellt und wird nun ausgeliefert. Damit steht den Abonnenten und interessierten Fachbetrieben wieder eine aktuelle Fassung zur Verfügung. Das aus insgesamt zwei Ordnern be-

stehende Handbuch bietet für die Bereiche Heizungs- und Klimatechnik relevante Gesetze, Verordnungen, Normen, Richtlinien und Merkblätter. Neben verschiedenen Aktualisierungen der Normausgaben wurden weitere Teile neu aufgenommen: die Fachinformationen „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“, „Thermische Solaranlagen“ und „Fernüberwachungen und deren Eignung in Heizungsanlagen“ sowie die VDI-Richtlinie VDI 2035 Blatt 2 „Vermeidung von Schäden in Warmwasserheizanlagen; Wasserseitige Korrosion“. Bestellt werden kann das Handbuch 2 „Heizungstechnik-Klimatechnik“ als Loseblattsammlung in zwei DIN-A4-Ringmappen beim Beuth-Verlag Berlin, Telefon (0 30) 2 60 10, zum Preis von 548 DM. Der Bezug ist nur im Abonnement möglich.

■ VDS

Sanitäre Gemeinschaftswerbung 2000

Nachdem im Jahr 1999 aus Finanzierungsgründen keine Sanitäre Gemeinschaftswerbung realisiert wurde, ist auf der Herbstversammlung der VDS (Vereinigung der deutschen Sanitärwirtschaft) eine grundsätzliche Einigung über ein Finanzierungsmodell für die künftigen Aktivitäten erzielt worden. In diesem Jahr wird es wieder eine Sanitäre Gemeinschaftswerbung geben, die sogar noch in vergrößertem Rahmen stattfinden wird. Dabei ist zu erwarten, daß der Schwerpunkt der Kampagne weniger in den Publikumszeitschriften, sondern mehr in den alternativen Medien, z. B. Direktwerbung und vor-Ort-Maßnahmen, liegen wird. Dies entspricht auch den Wünschen von einzelhandelsaktiven SHK-Handwerkern. Die Höhe des Werbebudgets liegt mit einer Summe zwischen 10 und 15 Millionen DM dreimal so hoch wie bei der bisherigen Sanitäre Gemeinschaftswerbung.

ZVSHK Termine – Fakten – Informationen

3./4. Februar 2000

Deutscher Klempnertag, Würzburg

16.–20. Februar 2000

Bautec – Internationale Baufachmesse, Berlin

22.–26. Februar 2000

SHK – Fachausstellung Sanitär-Heizung-Klima, Essen

19.–23. März 2000

light + building – Internationale Fachmesse für Gebäudetechnik, Frankfurt/Main

5.–8. April 2000

IFH/Intherm – Fachmesse für Haus- und Feuerungstechnik, Nürnberg

11./12. April 2000

Gemeinschaftstagung Abwassertechnische Vereinigung/ZVSHK, Dortmund

3.–7. Mai 2000

SHKG Berlin – Messe für Sanitär, Heizung, Klima & Gebäudeautomation

11./12. Mai 2000

ZVSHK-Mitgliederversammlung, Heidelberg

18./19. Mai 2000

Deutscher Kachelofenbauertag, Hamburg

22./23. Juni 2000

12. Bundesweites Erdgasforum, Hamburg

6./7. Oktober 2000

24. Deutscher Kupferschmiedetag, Mönchengladbach-Rheydt

Telefon: (0 22 41) 9 29 90

Telefax: (0 22 41) 2 13 51

eMail: Zentralverband-SHK@t-online.de

Internet:

www.zentralverband-shk.de